

Ltd. KVD Allroggen trug vor, dass die Verwaltung einen Haushaltsbeschluss umzusetzen habe, dessen Rahmenbedingungen aber noch unklar seien. Er wies bereits heute darauf hin, dass die Einrichtung eines Inklusion-Fachbeirates mit dem vorhandenen Personal bewältigt werden müsse.

Abg. Feilen unterstrich die Wichtigkeit, mit der das Thema Einrichtung eines Inklusion-Fachbeirates zu behandeln sei. Aufgrund der Komplexität der Angelegenheit sei ein Ergebnis nicht im Rahmen der heutigen Ausschusssitzung zu erzielen. Er befürwortete daher einen interfraktionellen Arbeitskreis, der sich der Aufgabe annehmen und bis zur nächsten Sitzung am 18.10.2013 ein Ergebnis liefern solle. Abg. Recki regte an, die Behinderten- und Sozialverbände zur Mitarbeit aufzufordern. Der Ausschussvorsitzende Abg. Donix wies auf die Aktivitäten der Städte Ulm, Hamburg-Wandsbek und des Kreises Groß-Gerau hin.

Neben einer Bedarfsabfrage bezüglich der Mitarbeit im Inklusions-Fachbeirat sollte nach Auffassung von Abg. Herchenbach-Herweg auch eruiert werden, welche Initiativen es bei den Kommunen bereits gibt. Ltd. KVD Allroggen berichtete, dass ein Fragebogen existiere und aktuell von 4 Kommunen überarbeitet und danach kreisweit versandt werde. Das Ergebnis der Abfrage könne dem Arbeitskreis zur Verfügung gestellt werden. Er machte deutlich, dass es sinnvoll sei, die Verbände erst nach der ersten Sitzung des Arbeitskreises und den dann vorliegenden Zwischenergebnissen zu informieren. Er sicherte die Vorlage einer Liste der zu beteiligenden Akteure zur ersten Sitzung des Arbeitskreises zu.

Abg. Otter und Abg. Frohnhöfer befürworteten ebenfalls die Einrichtung eines interfraktionellen Arbeitskreises.